

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- University Kuala Lumpur (IPROM), Malaysia
- WS 15/16
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Andreas Hilger, hilgerandreas@gmx.de

Vorbereitung

Der Gedanke an ein Auslandssemester reizte mich schon seit meinem Studienbeginn.

Früh entschied ich mich für einen Aufenthalt in Kuala Lumpur, Malaysia.

Ein englisch sprachiges Land, eine boomende Stadt mit immer hohen Temperaturen war genau das was ich gesucht habe. Zudem wollte ich die Erfahrung eines komplett anderen Alltags und einer neuen Kultur machen.

Die Vorbereitung gestaltete sich zunächst schwieriger als Gedacht, wobei dass International Office unserer Hochschule stets hilfsbereit zur Verfügung stand und definitiv der wichtigste Ansprechpartner war.

Am meisten Arbeit musste ich in das Learning Agreement investieren, da es leider keine standardisierte Fächerauswahl gab.

Wie schon von mehreren Kommilitonen angegeben, ist hier Herr Nadzri (mnadzri@unikl.edu.my) der richtige Ansprechpartner. Auf Nachfrage zu den gewünschten Fächern bekommt man von ihm die notwendigen Kursbeschreibungen, die anschließend mit den zuständigen Modulverantwortlichen der HS Rosenheim auf Anrechnung abzuklären sind.



Unterkunft

Eine Unterkunft hatte ich schnell gefunden, da ein Freund genau vor mir seine Unterkunft verlassen hatte.

Ansonsten hatte ich sehr viele Angebote nach meinem Facebook post in den Gruppen Kuala Lumpur Expats und KL Praktikanten / KL trainees.

Das Bistari Condominium ist zwar schon älter, wird jedoch immer noch sehr gut gepflegt. Die angenehme Poolanlage und der Wahnsinns Ausblick auf KLCC und den KL Tower sind hier hervorzuheben. Zudem wohnte der Großteil der Auslandsstudenten der UniKL ebenfalls im Bistari.

Ein weiterer Vorteil war die unmittelbare Nähe zur PWTC Station der LRT Bahn, die von Nöten war um zum etwas weiter entfernt gelegenen IPROM Campus zu gelangen (ca. 20min Fahrt).

Preis/Leistung war ebenfalls ok, ab ca. 180€ bekommt man schon ein kleines Zimmer.

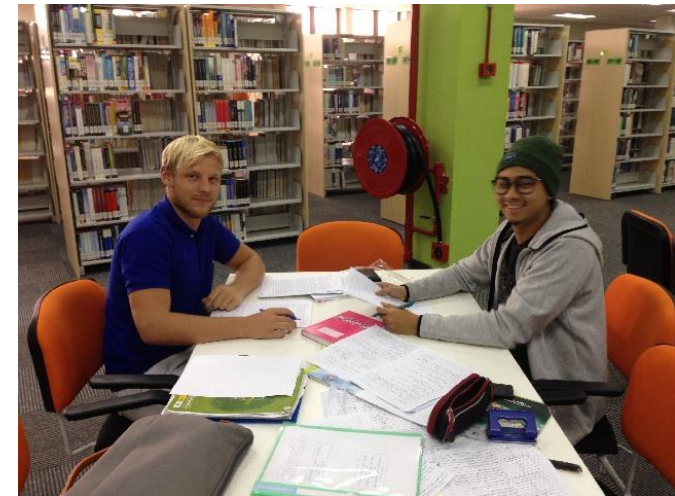


Studium an der Gasthochschule

Der erste Tag an meiner Gasthochschule begann für mich gleich mit einem Schock, da mir mitgeteilt wurde, dass 2 meiner gewählten Kurse nicht stattfinden würden. Man sollte aus meiner Sicht so viele Fächer wie möglich in sein Learning Agreement aufnehmen, da dieses vor Ort eh neu gestaltet wird und man somit genügen Backup zur Verfügung hat. Dieser Tipp hätte mir persönlich viel Ärger und Sorgen erspart.

Den IPROM Campus besuchten, bis auf eine Ausnahme, ausschließlich Locals, die meisten von ihnen waren aber sehr offen und freundlich.

Präsentationen, Hausarbeiten und Gruppenarbeiten (ca. 60% der Endnote) standen auf der Tagesordnung, was den Vorteil mit sich brachte in engeren Austausch mit den Studenten zu kommen. (Wobei sehr, sehr viel Geduld mitgebracht werden muss ;) Auch gibt es wie bei uns zum Schluß noch ein final exam (ca. 40% der Endnote).



Alltag und Freizeit

Rund um und in KL gibt es einige an interessanten Unternehmungsmöglichkeiten, wie z.B. die Batu Caves, die I-City, Melakka oder die Inseln Langkawi und Penang. Zudem grenzen viele Ferienparadise an Malaysia, die leicht und auch erschwinglich per Flugzeug oder Bus/Fähre zu erreichen sind. Höhepunkt bei mir war sicherlich die Reise zu einem Dorf am Fluss namens Bukit Lawang auf der Insel Sumatras in Indonesien. Die Begegnung mit Orang Uthans, den Einheimischen und die Nacht im Dschungel werde ich so schnell nicht vergessen.

Ansonsten verbrachte ich viel Zeit bei einer Firma namens Biji-Biji Initiative, bei der sehr viele internationals beschäftigt sind und somit immer was geboten war.

Nicht zu vergessen ist natürlich die vielfältige Küche Kuala Lumpurs. Egal ob Naan Brot vom Inder, Tom Yam Soup vom Thailänder oder malaysische Gerichte serviert auf Bananenblättern – kulinarisches Paradies trifft es am besten.

Fazit

Abschließend kann man sagen, dass ein Auslandsaufenthalt sicherlich den eigenen Horizont erweitert. Zu dem lernt man eine völlig neue Kultur kennen und verbessert auch seine Englischkenntnisse.

Die Notenanrechnung und Fächerauswahl sind jedoch ziemlich konfus und liefen leider selten zufriedenstellend.

